

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

**D**'Ossuna, Vizekönig von Neapel, besuchte jedes Jahr vor Ostern die Galeeren, weil es Sitte war, zu diesem Fest einen Sträfling freizulassen. Natürlich erklärten sämtliche Gefangenen sich vollkommen unschuldig, waren Opfer von Justizirrtümern oder wussten tausend Entschuldigungen für ihre Verbrechen vorzubringen. Nur ein einziger gestand, dass er ein Verbrecher gewesen war – sonst nichts. Da rief der Vizekönig: «Werft diesen Kerl hinaus! Er wäre imstande, all die braven Leute, die hier versammelt sind, zu verderben!»

**T**om Stevenson liebt Sophie Simpkin, ein reifes Mädchen, hat aber nie den Mut gefunden, ihr einen Heiratsantrag zu machen. Das Telefon soll helfen. Er entschliesst sich und ruft an:

«Ist dort Miss Simpkins?»

«Ja, hier ist Miss Simpkins.»

«Miss Simpkins, wollen Sie meine Frau werden?»

«Aber gewiss! Wer ist am Telefon?»

**I**m «Journal» wurde eine Umfrage veröffentlicht, wie man das Jahrhundert nennen werde, das sich seinem Ende zuneigte. Eine Antwort lautete «Das Jahrhundert Napoleons», eine andere «Das Jahrhundert Victor Hugos». Alexandre Dumas antwortete bescheidener «Das neunzehnte Jahrhundert».

**I**ch habe Ihnen heute eine Mitteilung zu machen», sagte der Pfarrer. «Wenn unter Ihnen etliche sind, die sich zu verheiraten planen, mögen sie sich nach Absingung des Liedes «Verirrte Seelen, die vom Himmel träumen» bei mir einfinden.»

**B**ei Anatole France drängten sich, wie sehr häufig, Damen aller höheren Altersklassen und glaubten, von Literatur sprechen zu müssen. Da sagte er seufzend zu einem Freund: «Was gäbe ich jetzt für eine junge, hübsche Frau, die Hamlet nicht von Omelette zu unterscheiden weiss!»

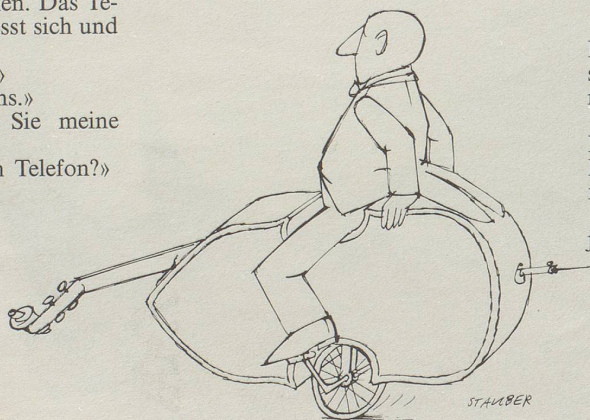
**N**ein, McTavish», sagt der Doktor, «Sie müssen aufhören zu trinken. Sonst ist es um Ihre Augen geschehen.»

«Wissen Sie was, Doktor?» meint McTavish. «Ich bin ein alter Mann und dürfte so ziemlich alles gesehen haben, was sehenswert ist.»

**G**raf Brancas, Ehrenkavaliere der Königin Anne von Frankreich, war berühmt für seine Zerstreuung. Am Tage seiner Hochzeit nahm er ein Bad und legte sich ins Bett.

«Ja, aber», sagte sein Diener, «der Herr Graf muss doch heute in das neue Haus übersiedeln und bei der Frau Gräfin wohnen!»

«Sapristi!» rief der Graf, «das hatte ich ja ganz vergessen!»



## Der Nebelspalter kommentiert und glossiert

<b>Sonntägliches Mützendrama: Junger Leutnant in argen Nöten</b> Seite 5	Wahlprospekte unter der Lupe: Werden Leute «wie du und ich» vorgestellt? 26/27
Fredy Sigg fragt Passanten: Worüber lacht der Schweizer? Seiten 12/13	<b>H. U. Steger zeigt uns auf einer Doppelseite die Gefahren der Wüste</b> Seiten 32/33
<b>Passverlängerung in Israel: Die Bürokratie lässt grüssen</b> Seite 16	Hieronymus Zwiebfisch im Narrenkarren: Wettbewerb! Wettbewerb! Seiten 36/37
Isidor bewirbt sich bei Meier + Grümpel: Ein Computer stuft ihn ein Seite 21	<b>Möchten Sie sich von einem Mikroprozessor duschen lassen?</b> Seite 47
<b>Der Telespalter titulierte: Arrogante Inquisitoren im Tessin!</b> Seite 23	Chevallaz singt für Sie: «Oha lätz, kä Üebigsplätz!» Seite 63

### Nebelspalter

Redaktion:  
Franz Mächler  
9400 Rorschach  
Telefon 071/41 43 41

Redaktioneller  
Mitarbeiter:  
Bruno Knobel

Redaktion  
«Von Haus zu Haus»:  
Ilse Frank

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag  
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur  
retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen  
ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:  
E. Löpfle-Benz AG, Graphische Anstalt,  
9400 Rorschach  
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

SCHWEIZER PAPPER

Abonnementspreise Schweiz:  
3 Monate Fr. 24.– 6 Monate Fr. 44.– 12 Monate Fr. 80.–

Abonnementspreise Europa\*:  
6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee\*:  
6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 120.–  
\*Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine  
Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle  
Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach  
entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme:  
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61  
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse  
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44  
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1982/1

Inseraten-Annahmeschluss:  
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.  
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.